

StuPa der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Per Mail an stupa@uni-giessen.de

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Autonomes Referat für Studierende mit
Behinderung und chronischer Erkrankung

Referent: Christian Müller.

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: hopo@asta-giessen.de

Gießen, 14. März 2021

Antrag auf bestätigende Wahl des Referent:innen für das ABeR

Liebe Parlamentarier:innen,

Antragstext

das Studierendenparlament möge das angehängte Protokoll der Vollversammlung des autonomen Referats für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR) zur Kenntnis nehmen und auf Grundlage dessen Christian Müller als Referenten des ABeR wiederwählen.

Begründung

Am 05.03. fand die jährliche Wahl-Vollversammlung des ABeR statt. Auf dieser wurde neben einem Rechenschaftsbericht und Austausch über vergangene und zukünftige Projekte der Student Christian Müller einstimmig von der betroffenen Gruppe wiedergewählt (s. Anhang 1).

Liebe Grüße

Christian Müller & Arne Krause (als Protokollant & Wahlbeobachter des AStA).

Anlage 1: Protokoll der ABeR Vollversammlung vom 05.03.2021.

Protokoll der Vollversammlung des autonomen Referats für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung

1. Einleitung

Die Vollversammlung beginnt um 18:03 Uhr. Christian Müller begrüßt die Teilnehmenden. Auf eine Vorstellungsrunde wird verzichtet, da die Anwesenden einander bekannt sind. Anwesend sind: Christian Müller, Andrea Barany, Arne Krause (als Wahlbeobachter des AStA).

1.1. Formalia

- Die Redeleitung führt Christian Müller.
- Das Protokoll schreibt Arne Krause.
- Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Rechenschaftsbericht – Bericht über Tätigkeiten des Referenten des ABeR im letzten Jahr.

Christian Müller, aktueller Referent des ABeR, fasst den schriftlich vorliegenden Rechenschaftsbericht (s. StuPa-Sitzung, Nov. 2020) mündlich zusammen.

Rückfragen:

Arne: Wann tagte das Gremium „Barrierefreies Studieren an der JLU“ zuletzt?

Christian: Zuletzt am 17.09.2019. JLU ist nicht sonderlich weit, hat zB keine Präsidialstelle „Diversität“ und kein Positionspapier zur inklusiven Hochschule. Beim Bau werden DIN-Anforderungen erfüllt, aber darüber hinaus wird wenig getan.

Arne: Sind dir in der von dir repräsentierten Betroffenenengruppe Nachteile durch die digitalen Corona-Semester bekannt?

Christian: In individueller Beratung eher Nachteilsausgleiche für Klausuren & Praktika. Keine Meldungen zu Corona bedingten Beeinträchtigungen im Studium. Allein verzögerte zeitnahe Rückmeldungen wurden bemängelt, hält sich aber in Grenzen (ca. 1 Woche mehr).

Arne: Gibt es konkrete Problemfachbereiche in Hinsicht auf die Sensibilität bezüglich Studierender mit körperlicher Beeinträchtigung oder Erkrankung? Muss darauf mehr Wert in den Ausschreibungen und Berufungsverfahren von Dozierenden gelegt werden?

Christian: In Ausschreibungsverfahren werden hard und soft facts gefordert. Bei den soft facts gibt es, aus Sicht des Fachbereichs Pädagogik, dem ich angehöre, so gut wie keine Lehrenden, die nicht ihr Bewusstsein für inklusive Lehre betonten. Es sind eher Einzelfälle in der Praxis. Beispiele aus der Vergangenheit werden aufgeführt.

3. Wahl

3.1. Vorstellung der Kandidierenden

Christian stellt sich und sein langjähriges Engagement in der Studierendenschaft und den verschiedenen Gremien der JLU vor. Christian möchte weiter ansprechbar sein um das Studium barrierefreier zu ermöglichen.

Es gibt keine weiteren Kandidat:innen.

3.2. Wahlkommission

Die Wahlkommission besteht aus Arne Krause. Die Wahl wird auf Vorschlag aus der Vollversammlung über Teams anonym durchgeführt.

3.3. Wahl

Im ersten Wahlgang wurde Christian ohne Enthaltungen und ohne Nein-Stimmen mit 2 Ja-Stimmen gewählt.

Christian Müller nimmt die Wahl an.

4. Sonstiges

Es findet eine lebhaft Diskussion über die Sichtbarkeitsmachung von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung zu deren Empowerment, sowie eine Informationskampagne über den AStA statt.

Bemängelt wird das strukturell fehlendes Bewusstsein für die Menschen mit körperlicher/chronischer Beeinträchtigung. Die Uni sollte die Gremien wieder einberufen um das Interesse an diesem Teil der Studierenden zu signalisieren und sich ein Vorbild an Hochschulen nehmen, die einen stärkeren Fokus auf diesem Teilaspekt der Querschnittsdimension „Diversität“ haben.

Zum Abschluss wird noch einmal betont, wie schade es sei, dass die Anwesenheitsquote so gering ist. Man hoffe auf Besserung nach der Pandemie und weist noch einmal auf mehr Öffentlichkeitsarbeit hin.

Die Vollversammlung endet um 18:54 Uhr.